

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1972)
Heft: 2

Artikel: Botschafterwechsel in Oesterreich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-937631>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das Schloss sei "durch unverantwortliche Saumsal sehr übel zugerichtet" und auf die Reparatur würde man "eine ziemliche Summe verwenden müssen". 1826 meldete Landvogt Schuppler, dass die Anlage "schon mehr denn halb verfallen" sei, und sie werde nur noch im südlichen Teil ganz und in den anderen teilweise und notdürftig instand gehalten, weil sich dort die herrschaftlichen Keller sowie die Kriminal- und Polizeigefängnisse befänden und neuerdings auch die Herrschaftsjäger und die Kanzleidiener wohnten.

Rettung der Schlossanlage

Die eigentliche Rettung der Anlage erfolgte aber erst unter Fürst Johann II, in den Jahren 1905 bis 1912. Professor Dr. Franz von Wieser aus Innsbruck leitete die durchgreifende Wiederherstellung, während Alois Gstrein als Baumeister amtierte. Die aufgefundenen Fresken wurden restauriert sowie durch dekorative Malereien von Anton Frank ergänzt. Der ursprüngliche Charakter der Anlage jedoch blieb erhalten: Stilelemente der Gotik und Renaissance sind am stärksten vertreten. Dadurch scheint im Schlosshof die Zeit stillgestanden zu sein. Zu den wertvollsten Kostbarkeiten sakraler Kunst gehört der spätgotische Flügelaltar von 1490 in der Schlosskapelle St. Anna. Im Innern des Schlosses prägen die reichgegliederten Kassettendecken, die rankenartigen Türverzierungen sowie die prachtvollen Böden ein herrschaftliches Aussehen.

Botschafterwechsel in Oesterreich

Wie bereits in unserm Mitteilungsblatt 1/72 bekanntgegeben wurde, ist der schweizerische Botschafter in Oesterreich, Herr Dr. Alfred Escher, Ende Februar wegen Erreichung der Altersgrenze aus dem Dienst des Bundes ausgetreten.

In einem persönlichen Schreiben an Präsident W. Stettler vom 12. April hat sich der neu ernannte Botschafter in Oesterreich, Herr Dr. Oscar Rossetti, mit folgenden Worten vorgestellt:

"Ich teile Ihnen mit, dass ich heute Herrn Bundespräsident Dr. Franz Jonas das Schreiben des Schweizerischen Bundesrates überreicht habe, mit welchem ich zum ausserordentlichen und bevollmächtigten Botschafter der Schweizerischen Eidgenossenschaft in Oesterreich ernannt worden bin.

Ein besonderes Anliegen wird mir die Pflege der Beziehungen zu den in der Bundesrepublik Oesterreich niedergelassenen Landsleuten sein und ich hoffe, in nicht allzu ferner Zukunft Gelegenheit zu haben, auch Sie und die Mitglieder Ihres Vereins kennen zu lernen."

Wir haben Herrn Botschafter Rossetti unsere herzlichsten Grüsse und Glückwünsche zu seinem neuen Amt übermittelt und freuen uns, ihn im Rahmen der Delegiertentagung aller Schweizer-Vereine in Oesterreich und Liechtenstein am 2. Juni nächstes Jahr bei uns in Vaduz begrüßen zu dürfen.